

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 33 (1907)
Heft: 50

Artikel: Dezember-Potpourri
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-441158>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dezember-Potpourri.

Der eine stirbt, der and're freit, —
So geht's auch zu bei Fürsten.
Des Ferdinasus Herrlichkeit
Hat sich entschlossen nun — all right! —
Nach Lieb' nicht mehr zu dürsten.
Er holt' sich eine Reussin gar,
Benamset Leonore:
Es nickt dazu der weisse Zar:
Vermehrt Euch — con amore!

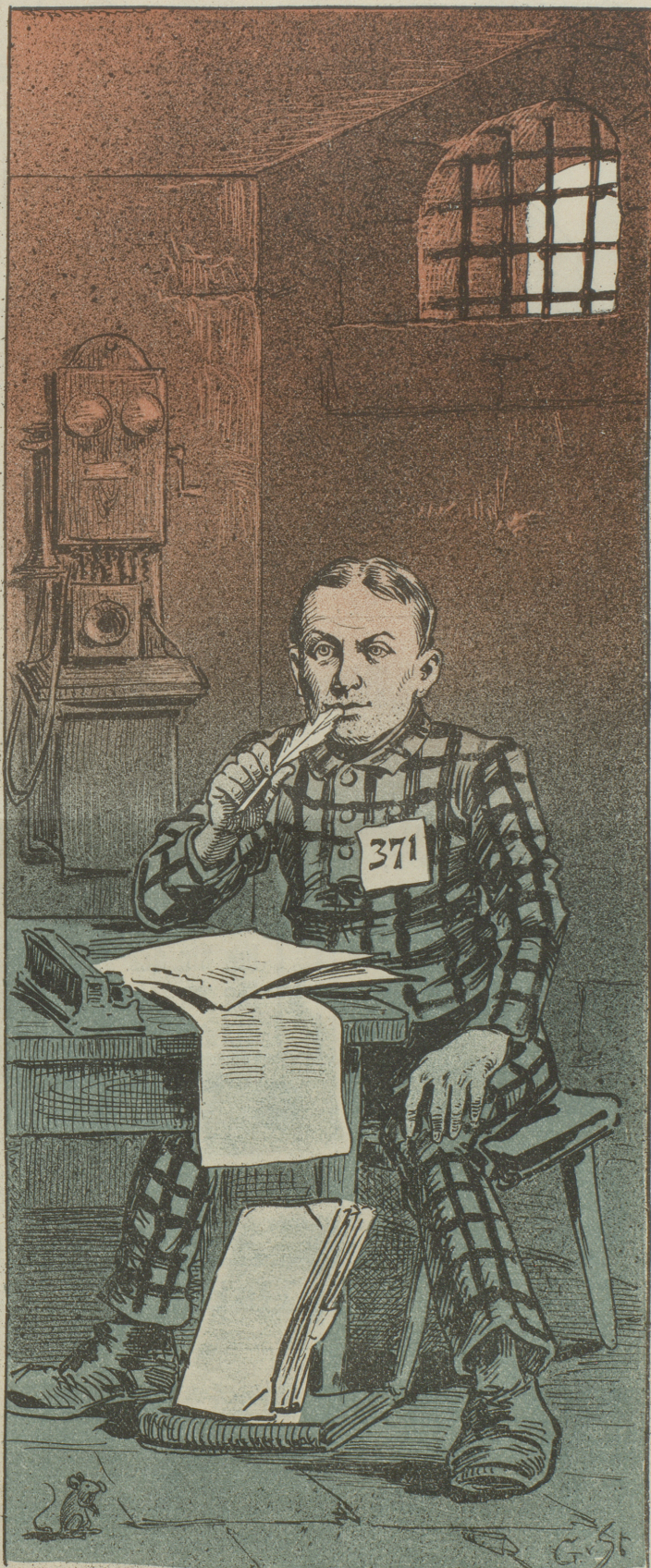
Der Angerer den Taktstock schwang
Nun schon an 20 Jahre!
Noch heut' liebt Wein, Weib und Gesang,
(Blieb drum kein Narr sein Leben lang!)
Der wackere Jubilare.
Harmonisch stets sein Dasein war,
Auch wenn er komponierte:
Denn niemals lief sein Lied Gefahr,
Dass keiner es kapierte.

Absinth, dem Volksvernichterlein,
Geht's endlich an den Kragen!
Dass niemand eine Trän' nachwein'
Dem Saft, der tückisch und gemein
Vergiftet Hirn und Magen!
Zum Teufel mit dem Spiritus
Und seinen Quäldämonen!
Es mög' s'Absinthlein zum Verdruss
Bald ausser Landes wohnen!

Der Biedermaier'sche Baron
Beim Brettl einst fetietet,
Hat zu der Li- La- Laute Ton
— Die Elsa Laura kennt man schon —
Des Bierbaums Geist zitieret.
Der Ehemann mit seiner Frau
Kam wiederum ins Spuken,
Mit — ach, man nimmt's nicht so genau
Wenn Tanzgebeine jucken,

So geht die Winterszeit herum
Mit Heissa und Juchheien!
Ein jeder kriegt sein Publikum,
Der Welt von heut' ist nichts zu dumm,
Nur muss man recht schalmeien!
Die Künste jetzt hausieren geh'n,
Sie frieren an die Hände;
Entrez! Entrez! Das muss man seh'n!
Dass Gott zum Bessern's wende!

Der beese Dietrich von Bern



„So, den Kopf haben sie mir gelassen! Nun will ich ihn aber auch gebrauchen und mit Paul Lindau einen en compagne-Schauerroman schreiben, der dem Volk der Dichter und Denker noch bekömmlicher sein soll als „Götz Krafft“!“